

Leserstimmen zu „BILANZ 1971-2011 40 Jahre Olaf Leu international“

Von Sascha Lötscher:

„Lieber Olaf

Ich hab's fertig, sie sind gelesen, Deine zwei eindrücklichen Bände.

Was mir gefällt, dass Du ohne mit Wimpern zu zucken die Dinge beim Namen nennst. Neid, Umsatzzahlen, Konkurrenzdruck... Kalibergrößen, Schussweiten, Wirkung im Ziel. Da bist Du alleine auf weiter Flur.

Deine Generation hat den Karren aus dem Dreck gezogen. Und dann hattet ihr die beste Zeit erwischt. Das waren die besten Jahre für unsere Zunft. Ihr habt aus Kommunikation ein Muss gemacht. Aus diesem Muss ist nun ein "Me too" geworden. Mit wenigen Handgriffen kann gar von ein Laie mittelmässige Kommunikation machen. Und das Mittelmaß ist so hoch wie nie zuvor. Meine Generation hat die Herausforderung gegen die Billigmentalität anzukämpfen. Nicht ganz einfach, weil wir so viele sind... denn in Deiner Generation war klar, wer gut war. Man konnte sich daran orientieren. Heute kann an jedem Küchentisch, weltweit, ein guter Gestalter sitzen.

Peter Steiner, unser Mann in Toronto hat mir mal gesagt: Wir waren Zauberer. Das sind wir nicht mehr, mehr noch wir haben auch den Berufsstolz verloren: Bezahlen dafür, dass wir Preise erhalten und wenn wir sie erhalten, reichen wir sie unseren Kunden weiter. Die Unternehmerfiguren, wie Du sie in Deinem Buch skizzierst, wo sind die? Auf Auftraggeberseite wie auf unserer Seite eine Mangelware.

Dennoch: Unsere Zeit hat die eigenen Herausforderungen. Und die gilt es anzugehen!“

Von Axel Gottschall, Designberater, Worms:

„In den für das Grafik-Design sehr bewegten 1970er und 1980er Jahren konnte so gut wie jeder in der Szene etwas über Olaf Leu erzählen. Manchmal war es huldvoll lobend, manchmal neidisch herabwürdigend, aber immer lag so etwas wie Bewunderung in den Worten. Diesem Branchengeschnatter ausgesetzt, habe auch ich in diesen Jahren »mein Bild« von Olaf Leu geprägt, das ein eher distanzierteres war. Umso erstaunter, vor allem aber (er)kenntnisreicher, bin ich nach der Lektüre seiner beiden Biografie-Bände. Sehr authentisch und mit geradezu radikaler Ehrlichkeit erzählt er uns (Designern) über eine prägende Epoche des Designs und von der Leidenschaft zur guten Gestaltung. Man muss beide Bände lesen, um das Phänomen »Olaf Leu« zu entschlüsseln. Als Designer war ich Olaf Leu jedenfalls viel näher, als ich bis vor kurzem noch glaubte.“

Von Thomas Rempfen:

„Lieber Olaf,

gut, dass du noch bei lebendigem Leib und quirligem Geist Bilanz gezogen hast: nie hab ich eine schönere Bilanz gelesen. Du bist schon ein wirklich seltenes Exemplar - wer's bisher nicht wusste, kann's jetzt nachlesen. Und nachschauen. Unglaublich, deine kreative Vielfalt, sagenhaft, deine Lebensleistung, immer stilsicher, deine arbeiten. Ich danke dir - auch im Namen all derer, die noch nicht wissen, was wir dir zu verdanken haben.

Meine Leu'sche Bewunderung begann, als du (damals schon Grandseigneur der grafischen Künste) mir (jungem Studenten) mal einen fetten Scheck über 3.000 harte D-Mark überreicht hast - du warst Juryvorsitzender und ich war der Gewinner eines Studentenwettbewerbs der Ade-Klassen an der Werkkunstschule Wuppertal. Bedauerlicherweise blieb bei dieser Überreichung. Und weil du das nicht wiederholen wolltest, musste ich mir meine Schecks mühsam woanders verdienen. So treibst du die Jungen an...

Ich wünsche dir nun viele interessierte Leser, viele Nacheiferer und viele neue Fans. Und mir, dass wir uns hier in erlebensnaher Zukunft wiedersehen.

Chapeau und ganz herzlich
Thomas“